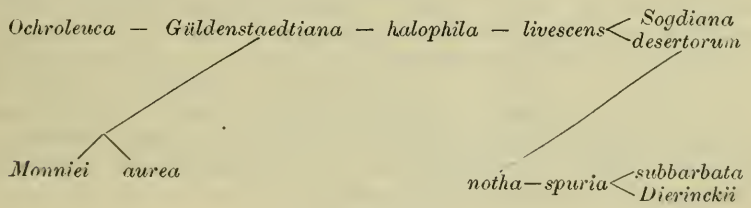
©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

That die Annahme Koch's zutrifft. Klatt hat sie *I. Reichenbachiana* genannt, ein Name, der nicht anwendbar ist, da bereits eine *Iris* dieses Namens aus der Gruppe der *I. pumila* existirt, die *I. Reichenbachii* Heuff. Enum. pl. Ban. p. 170 (1858).

In Spanien und Mitteleuropa scheint sonst nur die hellgefärbte echte *I. spuria* L. vorzukommen. Sie hat die charakteristische Farbe, wie sie in Jacquin Fl. Austr. t. I, t. 4, treu wiedergegeben ist. Ob sie jemals so dunkel gefärbt vorkommt, wie sie im Bot. Mag. t. 58 dargestellt ist, möchte ich bezweifeln. Eher dürfte die hier abgebildete Pflanze zu *I. Dierinckii* gehören. Schliesslich sei noch bemerkt, dass bei *I. spuria* mitunter üppige Exemplare mit mehr als 1 Cm. breiten und schlafferen Blättern und mit vier Blüthen vorkommen, welche habituell sich der *I. subbarbata* nähern, aber durch ihre Blüthenfarbe und die weniger steifen, dünneren Blätter sofort zu erkennen sind.

Die Gruppe der *I. spuria* L. umfasst demnach folgende Arten: *I. notha* MB. im südöstlichen Russland — *I. subbarbata* Joo im südöstlichen Mitteleuropa — *I. spuria* L. im übrigen Mitteleuropa und in Spanien und *I. Dierinckii* C. Koch in Algier (?).

Eine graphische Darstellung, welche die verwandtschaftliche Stellung der Glieder der beiden letzten Gruppen zeigen soll, würde demnach ungefähr so ausfallen müssen:



(Fortsetzung folgt.)

Viola roxolanica n. sp.

Von Br. Blocki.

Diagnose: Wurzelstock walzlich, knotig, schief, oberirdische, ziemlich dicke (2—3 Mm.) und lange (bis 12 Cm.) beblätterte Ausläufer treibend. Blätter grundständig, während der Blüthezeit kurzgestielt, herzeiförmig mit sehr tiefer Bucht, in ausgewachsenem Zustande sehr lang gestielt (Stiele bis 3 Dm. lang), eiförmig länglich, im unteren Drittel am breitesten, von da an bis zur stumpfen Spitze allmälig verschmälert (bis 13 Cm. lang und bis 9 Cm. breit), oberseits dunkelgrün und schwach glänzend. Nebenblätter lanzettpfriemlich, kurzdrüsig gefranst, der Rand der Nebenblätter und

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

die Fransen kurz gewimpert. Blüthenstiele grundständig, zur Zeit der Blüthe aufrecht, bei der Fruchtreife niedergestreckt, mit rückwärtsgerichteten Haaren dicht besetzt. Deckblätter hoch oberhalb der Mitte der Blüthenstiele eingefügt. Kelchzipfel stumpf; Blumenblätter verkehrteiförmig, sich deckend oder berührend, wie der Sporn tiefviolettblau, geruchlos. Fruchtknoten flaumig.

Standort: In lichten Gebüschen an steilen Uferabhängen der Flüsse in Südostgalizien. Bisher von mir beobachtet in: Bilcze, Sinków und Pustułówka.

Bemerkungen. Prof. Wiesbaur, der bekannte Veilchenkenner, dem ich meine *V. roxolanica* nebst anderen südostgalizischen Veilchen seinerzeit zukommen liess, bestritt das Artrecht dieser Pflanze und deutete dieselbe für durchaus identisch mit seiner *V. badensis* f. *violacea* (= *V. alba* f. *violacea* Wiesb. × *hirta* L.). Nun bin ich in der Lage, diese Deutung Wiesbaur's auf das entschiedenste als unrichtig zu bezeichnen; ich habe nämlich Wiesbaur's Originalexemplare der *V. badensis* aus Niederösterreich zu vergleichen Gelegenheit gehabt, und ich fand dieselben von meiner *V. roxolanica* durchaus verschieden, namentlich in Bezug auf die Beschaffenheit der Ausläufer, die Bekleidung der Blüthenstiele, die Insertion der Dekblätter und die Blüthenfarbe. Uebrigens traf ich in Südostgalizien nirgends die *V. alba* f. *violacea* Wiesb., sondern nur die echte *V. alba* Bess. Bei dieser Gelegenheit finde ich für angezeigt, nochmals auf das ausdrücklichste zu betonen, dass *V. alba α. genuina* Wiesb. (in Halácsy's und Braun's „Nachtr. zur Flora von Niederösterreich") und *V. alba* Bess. (vera) — welch beide Pflanzen ich seit einigen Jahren im Lemberger botan. Garten cultivire — besonders wegen der verschiedenen Wachsthumsweise für zwei selbstständige Arten gedeutet werden müssen.

Lemberg, im December 1887.

Ein weiterer Beitrag zur Flora von Banjaluka, sowie einiger Punkte im mittleren Bosnien.

Von **Paul Conrath**,
Assistent an der deutschen Technik zu Prag.

(Fortsetzung.)

Galium purpureum L. Kalkfelsen oberhalb Gorni Šeher, daselbst auch eine var. *viridiflora!*; Serpentinfelsen bei Vrbanja.
— *Schultesii* Vest. Bebuschte Lehnen am linken Ufer des Crkvina-Baches b. B.
Lonicera alpigena L. Wälder bei Sitnica, Kalkboden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 038

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: Viola roxolaniea n.sp.. 15-16